

Online-Pressegespräch

Welche Ergebnisse liefert der Zensus 2022?

Wie Deutschland vom Zensus profitiert

am 23. Februar 2022 in Wiesbaden

Statement von Stefan Dittrich (Statistisches Bundesamt) und Prof. Dr. Michael Fürnrohr (Bayerisches Landesamt für Statistik)

– Es gilt das gesprochene Wort –

Guten Tag,

dieses Jahr findet in Deutschland wieder ein Zensus statt. Dafür werden ab dem 15. Mai 2022 über 30 Millionen Menschen befragt. Mit dem Zensus finden wir heraus, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten. Der Zensus kann daher als eine Art Inventur des Landes bezeichnet werden. Viele Entscheidungen in Bund, Ländern und Gemeinden beruhen auf den Bevölkerungs- und Wohnungszahlen, die uns der Zensus liefert.

Der Zensus 2022 verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele: Das erste Ziel ist die Ermittlung der Bevölkerungszahlen in Deutschland, die anschließend als amtliche Bevölkerungszahlen durch Verwaltungsakt der Länder festgesetzt werden. Die amtliche Bevölkerungszahl ist eine wichtige Grundlage für zahlreiche rechtliche Regelungen. So werden auf dieser Basis Wahlkreise eingeteilt, die Stimmenverteilung im Bundesrat organisiert oder der Länderfinanzausgleich und der kommunale Finanzausgleich berechnet.

Als zweites Ziel gewinnen wir mit dem Zensus Informationen zum Wohnraum, zur Bildung und zum Erwerbsleben der Bevölkerung. Wie viele Erwerbstätige gibt es? Wo werden in den kommenden Jahren wie viele Kinder eingeschult? Wie viele Gebäude und Wohnungen sind in Deutschland vorhanden? Um diese Fragen zu beantworten, werden genaue und aktuelle Strukturdaten benötigt. Die Basisdaten hierfür liefert der Zensus 2022. Diese werden von den politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern in Bund, Ländern und Gemeinden, aber auch in der Europäischen Union genutzt.

Beispielsweise hängen die Sitze der EU-Mitgliedstaaten im Europaparlament oder die Zuteilung von Zuschüssen für den Bau von Infrastrukturen wie Krankenhäuser von aktuellen Bevölkerungszahlen ab. Darüber hinaus ermöglichen die Daten des Zensus den gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Politik zu erkennen, wie sich zum Beispiel der Leerstand der Wohnungen regional unterscheidet oder wo aufgrund der Altersstruktur Senioren- und Pflegeeinrichtungen gebraucht werden.

Die Feststellung der Bevölkerungszahl durch den Zensus bildet darüber hinaus die Grundlage für die so genannte Bevölkerungsfortschreibung. Diese berechnet zwischen den Zensusjahren in vierteljährlichen Abständen die Bevölkerungszahlen für Bund, Länder und Gemeinden.

Im Folgenden geben wir Ihnen weiter einen Überblick darüber, welche Ergebnisse der Zensus 2022 liefert und welchen Nutzen der Zensus für Deutschland bietet. Im Anschluss an das heutige Pressegespräch haben wir Zeit für Ihre Fragen.

1 Welche Ergebnisse liefert der Zensus 2022?

Wie erfolgt also diese Inventur, die der Zensus vornimmt, und welche Ergebnisse liefert sie?

In Deutschland ist der Zensus 2022 eine registergestützte Bevölkerungszählung, die durch eine Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis ergänzt und mit einer Gebäude- und Wohnungszählung kombiniert wird.

Eine der zentralen Aufgaben des anstehenden Zensus ist die Ermittlung der Bevölkerungszahl für Deutschland. Im Ergebnis liefert der Zensus uns deshalb wieder aktuelle Bevölkerungszahlen für Bund, Länder und Gemeinden. Daneben ist die Gebäude- und Wohnungszählung ein wesentlicher Teil des Zensus.

Die Gebäude- und Wohnungszählung gibt uns einen Aufschluss über die Verteilung von Wohngebäuden und Wohnungen in Deutschland. Im Vergleich zum Zensus 2011 werden bei dieser Gebäude- und Wohnungszählung die zusätzlichen Merkmale Energieträger der Heizung, Nettokaltmiete sowie Dauer und Gründe eines Leerstands erfragt.

Vor dem Hintergrund des aktuellen Wohnungsmangels spielen die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung eine bedeutende Rolle. Für viele Großstädte kann die Gebäude- und Wohnungszählung für jede Gemeinde und auch kleinräumig unterhalb der Gemeindeebene Aussagen zur Verteilung von Ein- und Mehrfamilienhäusern oder der Wohnungsgröße treffen.

Anhand der erhobenen Daten bei der Gebäude- und Wohnungszählung können wir zusätzlich

- Nettokaltmieten bundesweit vergleichen,
- Leerstand identifizieren und Ursachen auswerten,
- Aussagen zum Energieträger treffen und
- Aussagen zur Wohnsituation und Formen des Zusammenlebens machen.¹

Der Zensus ermöglicht es, Mieten bundesweit zu vergleichen

Die Erhebung der Nettokaltmieten ist neu beim Zensus 2022. Sie ermöglicht es, bundesweit bestehende Informationen der kommunalen Mietspiegel zu ergänzen und zu vergleichen. Ein Vergleich der Bestandsmieten nach Region, Bausubstanz und weiteren Informationen ist somit erstmalig möglich.

¹ Eine Übersicht der → [Fragen zur Gebäude- und Wohnungszählung](#) finden Sie auch auf unserer Website → www.zensus2022.de

Die Identifizierung von Leerstand von Gebäuden und Wohnungen birgt großes Potenzial

Darüber hinaus zeigen die Ergebnisse zum Leerstand von Gebäuden und Wohnungen für betroffene Kommunen detailliert auf, wie lange ein Leerstand andauert und welche Gründe insbesondere für längeren Leerstand vorliegen. Wir unterscheiden dabei nach Kriterien wie zum Beispiel Baumaßnahmen, Verkauf oder Selbstnutzung. So können politische Entscheidungsträgerinnen und -träger vor Ort sich ein detailliertes Bild machen.

Der Zensus 2022 liefert zum Thema Energie bei Wohngebäuden erstmalig Daten

Die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung geben uns einen Überblick über die Struktur der Gebäude nach Baujahr, Heizungsart und Energieträger der Heizung. So können wichtige Faktoren des energetischen Zustands aufgezeigt werden. Bei den Energieträgern wird nach Gas, Öl, Pellets, Biomasse, Solar, Strom und Kohle unterschieden.

Diese Informationen können beispielsweise künftige Planungen zur erwarteten Altbausanierung und damit zu erwartenden Förderumfängen unterstützen. Ab 2026 soll in Gebäuden, in denen eine klimafreundlichere Wärmeerzeugung möglich ist, der Einbau von Ölheizungen nicht mehr erlaubt sein. Der Zensus liefert somit Daten zu einem wesentlichen Bereich der energetischen Gebäudesanierung in Deutschland – den Heizungen.

Wie ist die Wohnsituation der Menschen in Deutschland?

Darüber hinaus bietet die Erfassung aller Gebäude und Wohnungen in Kombination mit den erhobenen Informationen zu Haushalten und Familien die Möglichkeit, die Wohnsituation von Haushalten und Familien auszuwerten. Zum Beispiel kann ermittelt werden, welche Größe die Häuser und Wohnungen haben, die von Einpersonenhaushalten oder Familien bewohnt werden.

Auch die regional gegliederte durchschnittliche Miethöhe für die unterschiedlichen Haushaltstypen und -größen ist ein wichtiges und neues Ergebnis des Zensus. Informationen zur Zahl der Singlehaushalte, eingetragene Lebenspartnerschaften oder Ehen mit und ohne Kinder und auch Patchwork-Familien werden in tiefer regionaler Gliederung durch den Zensus 2022 veröffentlicht – und das auch in Verbindung mit Informationen beispielsweise zu selbstgenutztem Wohneigentum.

2 Wie profitiert Deutschland von den Ergebnissen des Zensus?

Wir haben nun gesehen, dass die Ergebnisse des Zensus 2022 der Gesellschaft und den gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Politik anschaulich aufzeigen, in welchen Regionen Maßnahmen förderlich erscheinen, um möglichst gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Teilen Deutschlands zu schaffen.

Wo spielen die Ergebnisse des Zensus für Deutschland noch eine Rolle? Beispielsweise nehmen zahlreiche gesetzliche Regelungen Bezug auf die amtliche Bevölkerungszahl. Acht Bundesgesetze und 37 Landesgesetze und Landesverordnungen nehmen direkt Bezug auf die Bevölkerungszahl, die der Zensus 2022 als eine fundamental wichtige Kenngröße für die jeweilige Betrachtungseinheit ermittelt.

Die Einteilung von Wahlkreisen und die Stimmverteilung im Bundesrat basieren auf aktuellen Bevölkerungszahlen

Zur Veranschaulichung ein paar Beispiele hierzu: Starten wir mit der Einteilung von Wahlkreisen bei Bundestagswahlen. Das Bundeswahlgesetz regelt, dass die Bevölkerungszahl eines Wahlkreises von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise nicht um mehr als 15 vom Hundert nach oben oder unten abweichen soll. Beträgt die Abweichung mehr als 25 vom Hundert, ist eine Neuabgrenzung vorzunehmen. Ähnlich lautende Regelungen finden sich auch in den Wahlgesetzen der Bundesländer wieder.

Auch bei der Stimmverteilung im Bundesrat ist die Bevölkerungszahl entscheidend. Gemäß Artikel 51 Grundgesetz erhält jedes Land mindestens 3 Stimmen. 4 Stimmen erhält ein Land dann, wenn es über 2 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner, 5 Stimmen, wenn es über 6 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner und 6 Stimmen, wenn es über 7 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner hat.

Bevölkerungszahlen sind Grundlage für die Berechnung des Länderfinanzausgleichs und des kommunalen Finanzausgleichs

Beim sogenannten bundesstaatlichen Finanzausgleich, der seit dem Jahr 2020 den bisherigen Länderfinanzausgleich ablöst, ist ebenso die Bevölkerungszahl eine maßgebliche Berechnungsgrundlage. Auch beim kommunalen Finanzausgleich ist die Bevölkerungszahl maßgebend. An dieser Stelle steht die Verteilung der Mittel auf Gemeindeebene im Mittelpunkt. Dieser monetäre Ausgleich dient dem Ziel, gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Teilen Deutschlands zu ermöglichen. So ist nach Art. 106 unseres Grundgesetzes ein Anteil der Gemeinschaftssteuern von den Ländern an die Gemeinden weiterzuleiten.

Hinzu kommt eine Vielzahl an landesrechtlichen Regelungen, die erneut auf die Bevölkerungszahl Bezug nehmen. Das sind exemplarisch angeführt Feiertagsgesetze oder die Besoldung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister.

Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung ermöglichen bedarfsgerechte Planungen

Wie bereits erläutert, wird die Gebäude- und Wohnungszählung im Rahmen des Zensus als eine wichtige Säule durchgeführt und am Erhebungstichtag bestehende Gebäude mit Wohnraum, bewohnten Unterkünften sowie der darin befindlichen Wohnungen erhoben.

Die Daten benötigt die staatliche und kommunale Wohnungspolitik für ihre faktenbasierten Steuerungsaufgaben und der Kooperation mit der Wohnungswirtschaft. Erstens, lässt sich durch die wohnungsbindungsrechtliche Belegungssteuerung bezahlbarer Wohnraum gezielt für diejenigen bereitstellen, die darauf besonders angewiesen sind. Zweitens: Mit dem Zweckentfremdungsrecht kann ungenutzter Wohnraum wieder Wohnzwecken zugeführt werden.

Diese beiden Rechtsvorschriften knüpfen unmittelbar daran, dass in einem bestimmten Gebiet ein erhöhter Wohnungsbedarf besteht oder eben eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Mietwohnungen zu angemessenen Bedingungen besonders gefährdet ist. Um hier bedarfsgerecht planen und entscheiden zu können, sind also belastbare statistische Daten unerlässlich. Genau diese werden im Rahmen des Zensus über die Gebäude- und Wohnungszählung ermittelt.

Auch Bürgerinnen und Bürger sind auf fundierte Daten zum Wohnungsbestand angewiesen

Nicht nur staatliche und kommunale Stellen, auch Bürgerinnen und Bürger sind auf fundierte Daten zum Wohnungsbestand angewiesen. Sie möchten bspw. als Wohnungseigentümerin oder -eigentümer das Investitionsvolumen in moderne, klimafreundliche Heizungssysteme abschätzen. Dann liefern die differenzierten Ergebnisse aus der Gebäude- und Wohnungszählung nach der Heizungsart in Verbindung mit dem Gebäudealter und den Eigentumsverhältnissen grundlegende Eckzahlen. Ein anderer wichtiger Aspekt findet sich in der Betrachtung der Mietzahlungen.

Mit den seit über drei Jahrzehnten jetzt mit abzufragenden Angaben zur Miete wird erstmalig eine amtliche Preismessung für den Mietwohnungsbestand in seiner Gänze vorgenommen. In Verbindung mit den Wohnungsdaten liefern die Ergebnisse zu den Privathaushalten außerdem ein differenziertes Abbild zur realen Wohnungsversorgung der Bevölkerung insgesamt, sowie für verschiedene Bevölkerungsgruppen.

Wenn wir all das auf neuestem Stand wissen, können Fragen wie:

- Wo brauchen wir mehr altersgerechte oder familiengerechte Wohnungen?
- Wo müssen Infrastrukturen/Verkehrsnetze an Bevölkerungszahl und Erwerbstätige angepasst werden?
- Wo ist Bedarf an Kindergärten, an muttersprachlichem Unterricht im Einzugsbereich von Schulen, an Kindertagesstätten im Allgemeinen oder speziell für Bedarfe von Alleinerziehenden?

auf Grundlage der qualitativ hochwertig generierten Daten zielgenau beurteilt und zur Planung herangezogen werden.

Sie sehen, der Zensus 2022 hat für uns Alle enorme Bedeutung, seine Ergebnisse einen unschätzbaren hohen Wert. Denn die Daten sind wichtige Grundlage vieler politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entscheidungen in Deutschland mit oft langfristigen Wirkungen. Der Zensus ebnet letztlich den Weg mit, möglichst gerecht und fair gleichwertig hohe Lebensverhältnisse in allen Regionen zu schaffen.

3 Wie werden die Daten des Zensus 2022 bereitgestellt?

Die Ergebnisse des Zensus werden im November 2023 veröffentlicht. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben die Prozesse der Datenaufbereitung gegenüber 2011 so weit optimiert, dass sie eine Bereitstellung der Ergebnisse 18 Monate nach dem Stichtag ermöglichen. Die Bekanntgabe der Ergebnisse erfolgt im Rahmen einer Pressekonferenz.

Alle Ergebnisse des Zensus werden digital, das heißt in offener und maschinenlesbarer Form, bereitgestellt. Sie werden zur Weiterverwendung in verschiedenen Formaten angeboten und dokumentiert. Die gemeinsame Website des Bundes und der Länder → www.zensus2022.de wird Ende 2023 zum zentralen Ergebnisportal.

Eine Besonderheit der Zensusergebnisse ist die hochauflösende Georeferenzierung. Angaben zum Alter der Bevölkerung, der Größe von Familien, den Wohnverhältnissen der Haushalte bis hin zu Miete und Leerstandsinformationen lassen sich für über 11 000 Gemeinden abrufen und werden teilweise auch für geographische 1 km-Gitter bereitgestellt.

Die interessierte Fachöffentlichkeit sowie Datenjournalistinnen und -journalisten werden die Ergebnisse in den erforderlichen Formaten aus einer Datenbank beziehen können. Für alle Veröffentlichungen gilt, dass die Ergebnisse keine Rückschlüsse auf einzelne Personen zulassen und gleichzeitig ein Höchstmaß an Auswertungsmöglichkeiten erhalten bleibt.

Zur Veranschaulichung bieten sich beispielhaft die **Alterspyramiden** zum Stichtag des vergangenen Zensus (9. Mai 2011) für vier Gemeinden in Deutschland an. Sie zeigen, wie der Zensus präzise für jede Gemeinde in Deutschland die Verteilung zum Beispiel für Alter und Geschlecht ermittelt.

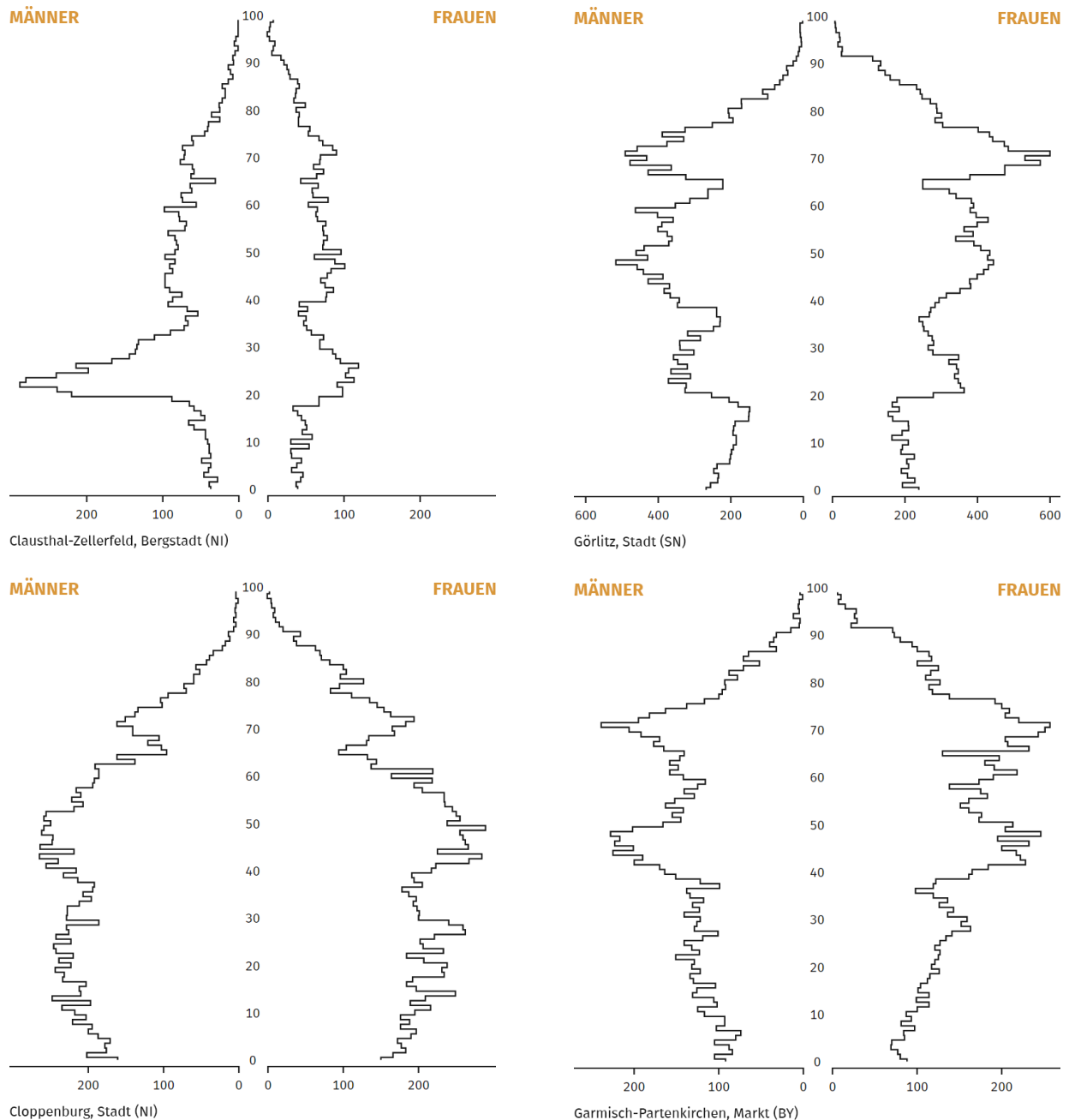


Abbildung 1: Alterspyramiden für ausgewählte Gemeinden, Ergebnisse aus dem Zensus 2011 (Quelle: Zensus 2011; Statistische Ämter des Bundes und der Länder)

Ein weiteres Beispiel zeigt, wie die kleinräumigen Ergebnisse des Zensus beispielsweise zur **Wohnfläche je Wohnung** aussehen können, illustriert am Großraum Berlin.

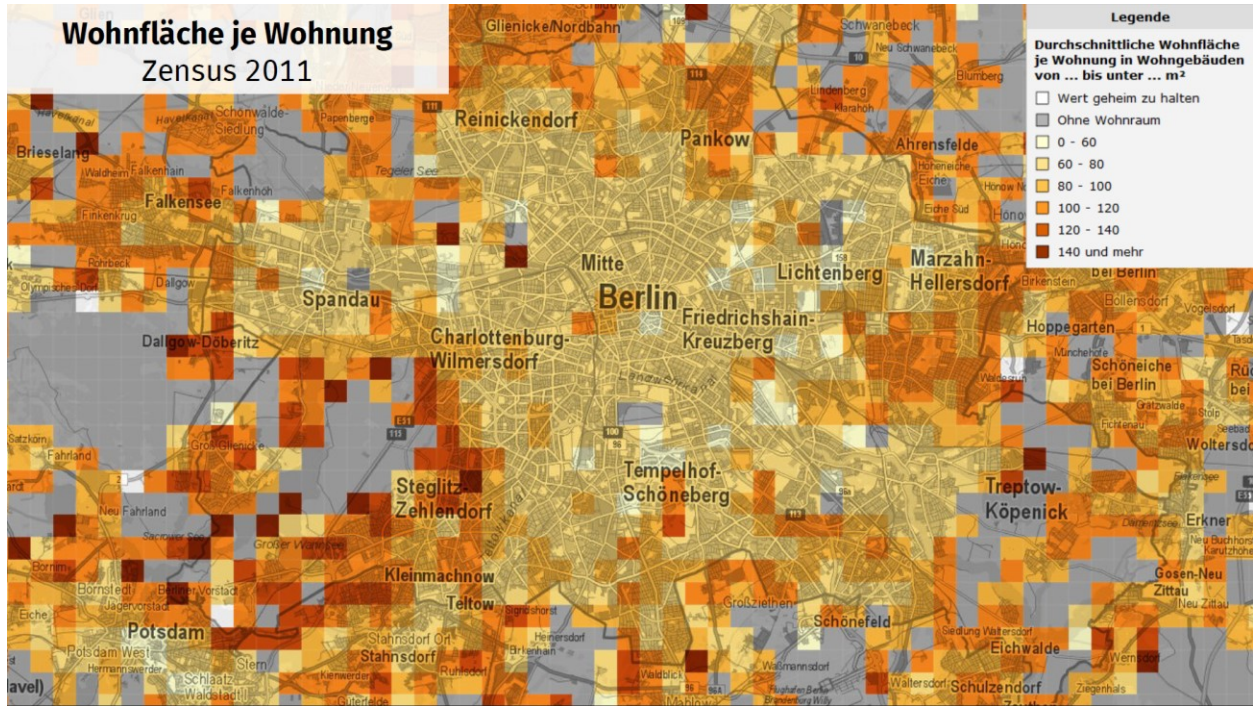


Abbildung 2: Wohnfläche je Wohnung im Großraum Berlin, Ergebnisse aus dem Zensus 2011 (Quelle: Zensus 2011; Statistische Ämter des Bundes und der Länder)

4 Zusammenfassung

- Viele Entscheidungen in Bund, Ländern und Gemeinden beruhen auf Bevölkerungs- und Wohnungszahlen. Um verlässliche Basiszahlen für Planungen zu haben, ist eine regelmäßige präzise Bestandsaufnahme der Bevölkerung notwendig.
- Der Zensus ist eine registergestützte Bevölkerungszählung, die durch Personenbefragungen ergänzt und mit einer Gebäude- und Wohnungszählung kombiniert wird. Es wird so weit wie möglich auf bereits vorhandene Daten, insbesondere aus den Melderegistern, zurückgegriffen.
- Der Zensus gilt als eine Art Inventur für Deutschland und ermittelt aktuelle Bevölkerungszahlen für Gemeinden, Länder und Deutschland insgesamt zu einem Stichtag, dem 15. Mai 2022.
- Der Zensus 2022 zeigt im Ergebnis auf, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und welche Struktur die Bevölkerung hat. Er liefert dabei Daten zur Demografie, das heißt Alter, Geschlecht oder Staatsbürgerschaft der Einwohnerinnen und Einwohner, jedoch nicht zum Einkommen.
- Die amtliche Bevölkerungszahl ist eine wichtige Grundlage für zahlreiche rechtliche Regelungen: So werden auf dieser Basis u. a. Wahlkreise eingeteilt, die Stimmenverteilung im Bundesrat organisiert oder der Länderfinanzausgleich und der kommunale Finanzausgleich berechnet.
- Die Gebäude- und Wohnungszählung ist ein weiterer zentraler Bestandteil des Zensus. Sie gibt Informationen zur Wohn- und Wohnungssituation, wie durchschnittliche Wohnraumgröße, Leerstand, Energieträger der Heizung oder auch der Nettokaltmiete. Sie zeigt zum Beispiel auf, wie groß der Bedarf an energetischer Sanierung in Deutschland ist. Und sie ermöglicht erstmals einen bundesweiten Vergleich von Bestandsmieten.
- Die Daten helfen beispielsweise auch dabei, den Bedarf an Infrastruktur, wie Schulen, Alten- und Seniorenheimen und an Wohnraum festzustellen.
- Alle Ergebnisse des Zensus werden digital bereitgestellt, das heißt in offener und maschinenlesbarer Form, sowie auf einer nutzungsgerechten Weboberfläche visuell aufbereitet.

Weitere Informationen zum Zensus finden Sie auf unserer Website → www.zensus2022.de.
Dort steht Ihnen auch ein Pressebereich (→ www.zensus2022.de/presse) zur Verfügung.

Auskünfte und Hintergrundinformationen zum Zensus 2022 erhalten Sie bei den Pressestellen des Statistischen Bundesamts und der Statistischen Ämter der Länder.